



Medizinische Fakultät Heidelberg

Implementierung einer interprofessionellen basisdidaktischen Tutorenschulung in den Studiengängen Humanmedizin und Interprofessionelle Gesundheitsversorgung B.Sc.

Angelika Homberg¹, Jan Hundertmark², Simone Alvarez², Heike Lauber²,
Cornelia Mahler¹, Jobst-Hendrik Schultz²

¹ Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg

² Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Universitätsklinikum Heidelberg

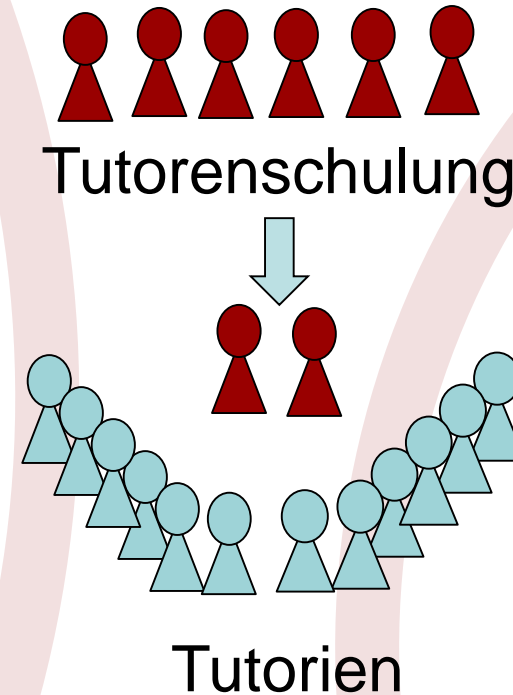


Hintergrund

Studiengang Humanmedizin

- Studentische Tutorien sind fester Bestandteil zahlreicher humanmedizinischer Curricula
- **In Heidelberg:** seit 2010 modulares Tutorenschulungsprogramm bei Humanmedizinstudierenden (HM)
- kontinuierliche Weiterentwicklung, hohe Akzeptanz

[1] Fellmer-Drüg E. et al.





Hintergrund

Studiengang Humanmedizin

- Studentische Tutorien sind fester Bestandteil zahlreicher humanmedizinischer Curricula.
- **In Heidelberg:** seit 2010 modulares Tutorenschulungsprogramm bei Humanmedizinstudierenden (HM)
- kontinuierliche Weiterentwicklung, hohe Akzeptanz

[1] Fellmer-Drüg E. et al.

Studiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung B.Sc.

- Seit Wintersemester 2011/12 an der Medizinischen Fakultät Heidelberg
- Studierende aus unterschiedlichen Ausbildungsberufen studieren gemeinsam ausbildungsintegrierend
- Tutorien zum wissenschaftlichen Arbeiten werden seit 2016 regelmäßig angeboten



Hintergrund

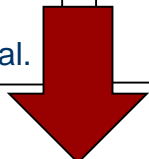
Studiengang Humanmedizin

- Studentische Tutorien sind fester Bestandteil zahlreicher humanmedizinischer Curricula.
- **In Heidelberg:** seit 2010 modulares Tutorenschulungsprogramm bei Humanmedizinstudierenden (HM)
- kontinuierliche Weiterentwicklung, hohe Akzeptanz

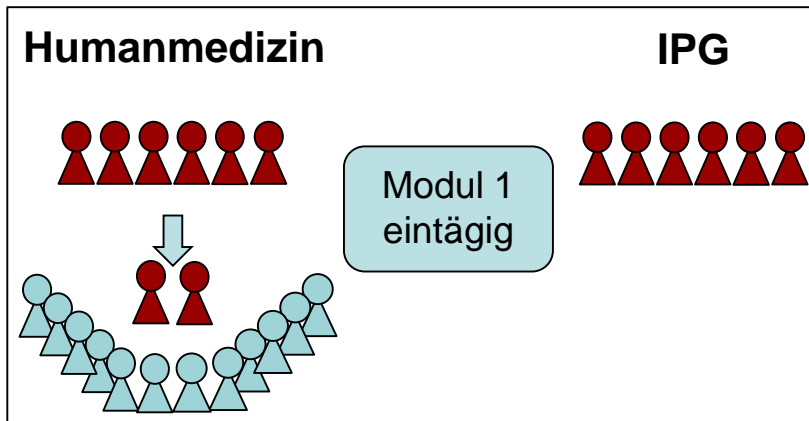
[1] Fellmer-Drüg E. et al.

Studiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung B.Sc.

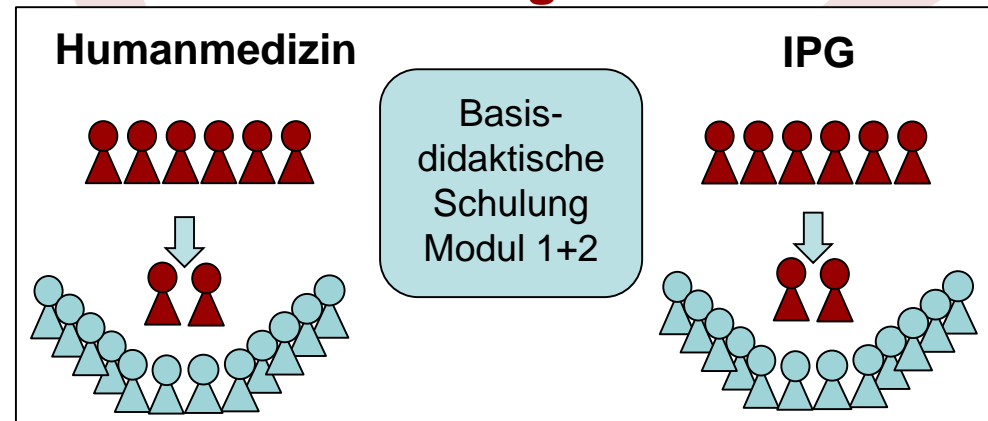
- Seit Wintersemester 2011/12 an der Medizinischen Fakultät Heidelberg
- Studierende aus unterschiedlichen Ausbildungsberufen studieren gemeinsam Ausbildungintegrierend
- Tutorien zum wissenschaftlichen Arbeiten werden seit 2016 regelmäßig angeboten.

- 
- Gemeinsame Durchführung der Tutorenschulung um bestehende Ressourcen zu nutzen und interprofessioneller Lernangebote bereitzustellen.
 - Die Module „Didaktik“ und „Gruppenführung“ des bestehenden humanmedizinischen Tutoren-Schulungsprogramms (Anamnese + körperliche Untersuchung) werden für die gemeinsame Schulung ausgewählt.

Pilotprojekt 2015



Studiengangübergreifende Schulung 2016



Entwicklungsprozess

1. Beachtung der unterschiedlichen curricularen und organisatorischen Rahmenbedingungen (Angleichung der TN-Voraussetzungen)
2. Sensibilisierung für unterschiedliche Lernkulturen (Sprache, Fallbeispiele...)
3. Spezifizierung der adressierten Kompetenzen
4. Anpassung des Schulungskonzepts (z.B. Dozententandems)



Methode

- Schriftliche Evaluation jeweils am Ende des letzten gemeinsamen Schulungstages
- Vergleich der Pilotgruppe 2015 mit der überarbeiteten Schulung 2016

	Pilot 2015	IP-Schulung 2016
IPG-Studierende	8 (n=8)	5 (n=5)
HM-Studierende	24 (n=24)	16 (n=14)
Gesamt	32 (n=32)	21 (n=19)

Teilnehmer an der Schulung (an der Evaluation)

Ergebnisse

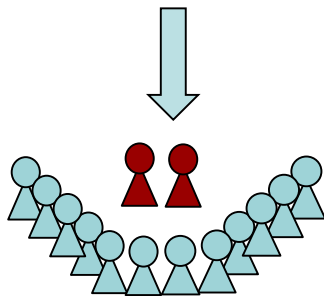
	2015 (n=32) MW (SD)
Der Besuch der Schulung hat sich gelohnt	2,7 (1,1)
Das Gesamtkonzept der Schulung war klar	2,5 (1,1)
Die Trainer gingen auf Fragen und Diskussionen der Teilnehmer ein	1,3 (0,5)
Das gemeinsame Lernen mit Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen hilft stereotypische Meinungen zu überwinden	2,2 (1,0)
Ich würde es vorziehen, nur mit Kommilitonen meines eigenen Studiengangs zu lernen	4,3 (1,1)
Ich würde gerne häufiger mit Studierenden anderer Fachrichtungen gemeinsam lernen	1,8 (0,8)
UWE-IP-Questionnaire, Einstellungen zum IP-Lernen [2]	k.W.

(Likert-Skala, 1=trifft völlig zu, 5= trifft gar nicht zu)



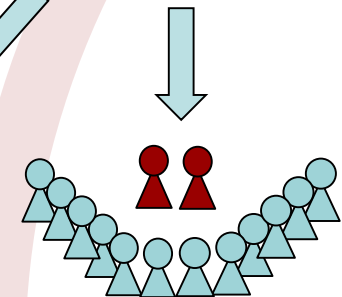
Ausblick

Humanmedizin



Studiengangübergreifende
Basisdidaktische Schulung
Modul 1+2

IPG



Tutoreneinsatz in interprofessionellen Seminaren
mit studiengangübergreifenden Tutorentandems



Diskussion

- Seitens der Studierenden wird der interprofessionelle Ansatz begrüßt.
- Der Erfolg von interprofessionellem Lernen setzt eine sensible und umfangreiche Planung voraus, bei der unterschiedliche Rahmenbedingungen und Lernkulturen berücksichtigt werden müssen.
- Selbst bei heterogenen Ausgangsbedingungen kann der empfundene Nutzen einer Veranstaltung gesteigert werden.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Literatur

- [1] Fellmer-Drüg E, Drude N, Sator M, Schulz J-H, Irniger E, Chur D, et al. Einführung eines Curriculums zur medizindidaktischen Qualifizierung von studentischen TutorInnen mit Abschlusszertifikat. Introducing a curricular program culminating in a certificate for training peer tutors in medical education. *zma/000911*. 2014;31(2):1-14.
- [2] Mahler C, Berger S, Pollard K, Krisam J, Karstens S, Szecsenyi J, et al. Translation and psychometric properties of the German version of the University of the West of England Interprofessional Questionnaire (UWE-IP). *Journal of interprofessional care*. 2016 Oct 21:1-5.
- [3] Hundertmark J, Homberg A, Alvarez S, Lauber H, Berger S, Büscher C, Schultz JH, Mahler C. Practice Report / Bericht aus der Praxis: Tutor training for a peer-assisted interprofessional communication Seminar: A work in progress. *Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes*, 122, 61-63. doi:10.1016/j.zefq.2017.04.003